

KURZBERICHT

Thema	ADHS Infoportal - Entwicklung eines evidenzbasierten Informationssystems für die Öffentlichkeit zur Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) bei Kindern und Jugendlichen
Schlüsselbegriffe	ADHS, Informationen zum Störungsbild ADHS, Evidenzbasiert
Ressort, Institut	Bundesministerium für Gesundheit (BMG)
Auftragnehmer(in)	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters an der Uniklinik Köln zentrales adhs-netz an der Uniklinik Köln unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Manfred Döpfner, Herrn Prof. Dr. Dr. Tobias Banaschewski, Prof. Dr. Dr. Michael Rösler, Dr. Klaus Skrodzki
Projektleitung	Herr Prof. Dr. Manfred Döpfner
Autor(en)	Leitungsgruppe des zentralen adhs-netzes: Prof. Dr. Manfred Döpfner (Geschäftsführender Leiter) Prof. Dr. Dr. Tobias Banaschewski (Mannheim) Prof. Dr. Dr. Michael Rösler (Homburg/ Saar) Dr. Klaus Skrodzki (Forchheim)
Beginn	12-2008
Ende	02-2011

Vorhabensbeschreibung, Arbeitsziele

Ziel des Projektes war es, eine einfach nutzbare, verlässliche, unabhängige internetbasierte Informationsquelle für das Störungsbild ADHS (klinisches Bild, Entstehung, Möglichkeiten der Diagnostik und Behandlung) zu schaffen, die sich strikt an empirischer Evidenz orientiert und sowohl von den potentiell Betroffenen und ihren Angehörigen und Bezugspersonen, relevanten Verbänden und Organisationen als auch von der breiten Öffentlichkeit als solche wahrgenommen wird. Dabei sollten verschiedene Zielgruppen angesprochen werden, die Informationen benötigen, welche auf ihren spezifischen Informationsbedarf abgestimmt sind. Unter www.adhs.info sollten somit die Internetseiten für Kinder im Alter von etwa 7-12 Jahren, für Jugendliche, für betroffene Erwachsene, für Eltern und für Pädagogen entwickelt werden. Neben den Kerninformationen zum Störungsbild der ADHS (Was ist das?), zur Diagnostik (Wie wird ADHS festgestellt?), zur Selbsthilfe (Was können Eltern/Pädagogen/Betroffene selbst tun?), zur Behandlung (Welche Therapien gibt es?) und zu weiteren Hilfen (Gibt es weitere Hilfen?) sollten Kurzzusammenfassungen in Steckbriefen, Wissenstests und Videos angeboten sowie Kontroversen dargestellt werden, um so den Nutzer der Seite entsprechend seines aktuellen Informationsbedarfs mit Informationen versorgen zu können. Die Entwicklung der einzelnen Informationsbereiche wurde schrittweise geplant und umgesetzt und endete jeweils mit der Freischaltung eines vollständig neu eingerichteten Bereichs. Um das Informationsportal in der Öffentlichkeit, bei Betroffenen und bei Verbänden und Einrichtungen zu etablieren, wurden neben der Gestaltung der Internetseite und ihrer Inhalte, Flyer entwickelt und in Praxen, Kliniken, Schulen bei Treffen von Verbänden und Vereinen verteilt. Darüber hinaus wurde das Informationsportal auf Treffen des zentralen adhs-netzes vorgestellt.

Durchführung, Methodik

Die Erarbeitung der Inhalte von der Recherche bis zu ersten Leitfragen, über die textliche Umsetzung bis hin zur visuellen Umsetzung auf der Seite dauerte je nach Bereich zwischen 3 und 8 Monaten. Um in der vorgegebenen Projektlaufzeit die angestrebten Ziele zu erreichen, musste parallel an verschiedenen Bereichen gearbeitet werden. So musste auch die gesamte Öffentlichkeitsarbeit parallel stattfinden. Aus technischen Gründen wurde sich für das Content-Management-System Typo 3 entschieden. Dieses

System macht es jederzeit möglich Inhalte selbstständig zu erweitern oder aktuelle Erkenntnisse und Entwicklungen hinzuzufügen. Zusätzlich fallen durch dieses System keine weiteren Systemkosten an, was eine nachhaltige Pflege des Portals begünstigt.

Gender Mainstreaming

Aspekte des Gender Mainstreaming wurden umgesetzt entsprechend den Vorgaben und Möglichkeiten einer aktiven Internetpräsenz. So werden nach Möglichkeit auf dem Informationsportal die weibliche und die männliche Form des jeweiligen Personenkreises angesprochen. Ebenso findet die Thematik von Gendereffekten beim Störungsbild der Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörung auf der Basis empirischer Daten Beachtung. Es werden Besonderheiten in diesem Zusammenhang erläutert. Auch bei der visuellen Gestaltung wurden Genderaspekte beachtet. Die Bilder der Homepage zeigen sowohl Mädchen als auch Jungen und Frauen und Männer. Auch bei den geplanten Comicfiguren wird dieser Aspekt beachtet werden.

Ergebnisse, Schlussfolgerungen, Fortführung

Das angestrebte Ziel, eine unabhängige evidenzbasierte Informationsseite zum Störungsbild ADHS aufzubauen, konnte erreicht werden. Das ADHS Infoportal bietet heute sowohl Betroffenen unterschiedlicher Altersgruppen als auch Bezugspersonen von Menschen mit einer ADHS viele wichtige Informationen rund um das Thema ADHS. Zielgruppenspezifisch wird in den einzelnen Bereichen über das Störungsbild, die Diagnostik, die verschiedenen Therapieformen, Hilfen und Selbsthilfemöglichkeiten informiert. Auch gesellschaftliche Diskussionen rund um das Thema werden vor dem Hintergrund neuester Forschungsergebnisse dargestellt. Alle dargestellten Inhalte beziehen sich auf aktuelle Forschungsergebnisse und auf geltende Leitlinien von Fachverbänden. Jeder der fünf Bereiche richtet sich nach dem individuellen Informationsbedarf der jeweiligen Zielgruppe. Neben einer inhaltlichen Ausrichtung aller Texte auf die jeweilige Zielgruppe wurden visuelle Hilfestellungen für eine leichte Navigation durch das Portal zielgruppenspezifisch eingesetzt. Alle Bilder und Symbole, so wie die animierten Comics im Bereich für von ADHS betroffene Kinder wurden speziell für das Infoportal nach eigens entwickelter Vorgabe erstellt. So ist mit dem ADHS Infoportal eine einfach nutzbare, gut strukturierte und unabhängige Informationsseite auf der Grundlage aktueller Forschung und geltender Leitlinien zum Störungsbild ADHS entstanden, welches zukünftig durch das zentrale adhs-netz fortgeführt wird.

Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Die in der Öffentlichkeit kontrovers geführte Debatte zu ADHS erschwert die flächendeckende Umsetzung einer wissenschaftlichen evidenz-basierten Gesundheitsversorgung der betroffenen Kinder und Jugendlichen. Mit diesem Projekt wurde eine verlässliche und unabhängige Informationsquelle geschaffen, die sich an empirischer Evidenz orientiert und sowohl von den relevanten Verbänden und Organisationen als auch von der breiten Öffentlichkeit als solche wahrgenommen wird.

verwendete Literatur

(ein Auszug – ausführliche Literatur, die genutzt wurde unter <http://www.adhs.info/mediathek/literatur.html>)

Baumgaertel, A., Wolraich, M., Dietrich, M. (1995). Comparison of diagnostic criteria for attention deficit disorders in a German elementary school sample. *Journal of the American Academy of Child and Adolescent Psychiatry*, 34, 629-638.

Biederman, J., Newcorn, J. & Sprich, S. (1991). Comorbidity of attention deficit hyperactivity disorder with conduct, depressive, anxiety, and other disorders. *American Journal of Psychiatry*, 148, 564-577

Breuer & Döpfner (2006). Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörungen bei Drei-bis Sechsjährigen in der ärztlichen Praxis – eine bundesweite Befragung. *Zeitschrift für Kinder-und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie* 34, 357-365.

Breuer, D. & Döpfner, M. (2007). Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörungen bei Drei-bis Sechsjährigen in der ärztlichen Praxis – eine bundesweite Befragung. *Zeitschrift für Kinder-und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*.

Döpfner, Frölich & Lehmkuhl (2000). *Hyperkinetische Störungen. Leitfaden Kinder und Jugendpsychotherapie*, Band 1. Göttingen: Hogrefe.

Döpfner, M. (2000). *Hyperkinetische Störungen*. In Petermann, F. (Hrsg.) *Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie*, 4. Auflage 153-189. Göttingen, Hogrefe.

Döpfner, M., Plücker, J., Berner, W., Fegert, J.M., Huss, M., Lenz, K., Schreck, K., Lehmkuhl, U., Poustka, F. & Lehmkuhl, G. (2000). Covariation and comorbidity of empirically based syndroms in matched clinical and general population samples.

Döpfner, M., Lehmkuhl, G., Heubrock, D. & Petermann, F. (2000). *Diagnostik psychischer Störungen im Kindes-und Jugendalter. Leitfaden Kinder-und Jugendpsychotherapie*, Band 2. Göttingen, Hogrefe.

Döpfner, Schürmann & Frölich (2002). *Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten (THOP)*. (3. Aufl.). Weinheim: Beltz, Psychologie Verlags Union

Döpfner & Görtz-Dorten (2005). *Diagnostik-System für Psychische Störungen im Kindes-und Jugendalter nach ICD-10 und DSM-IV, DISYPS-II*. Bern: Huber.

Döpfner, M. & Görtz-Dorten, A. (2007). Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörungen von Kindern und Jugendlichen im Elternurteil – eine Analyse an einer Feldstichprobe mit dem Diagnostiksystem DISYPS-KJ II.

Döpfner, M., Schürmann, St. & Frölich, J. (2007). *Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem oppositionellem Problemverhalten THOP*, 4. Auflage. Beltz-Verlag, Weinheim. Fayyad, J., Graaf, R., Kessler, R., Alonso, J., Angermeyer, M., Demyttenaere, K., et al. (2007). Crossnational prevalence and correlates of adult attention-deficit hyperactivity disorder. *British Journal of Psychiatry* 190: 402-409.

Jacobs, C. & Petermann, F. (2008). Aufmerksamkeitstherapie bei Kindern -Langzeiteffekte des ATTENTIONERS. *Zeitschrift für Kinder-und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 36(6), 411-417.

Kessler, R.C., Adler, L., Barkley, R., Biederman, J., Conners, C.K., Demler, O. et al. (2006). The prevalence and correlates of adult ADHD in the United States: results from the National Comorbidity Survey Replication. *American Journal of Psychiatry* 163: 716-723.

Krause, J. & Krause, K.-H. (2007). ADHS im Erwachsenenalter: Die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung bei Erwachsenen. Verlag Schattauer.

Krause, J. & Krause, K.-H. (2007). ADHS im Erwachsenenalter: Die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung bei Erwachsenen. Verlag Schattauer.

Lehmkuhl, G., Döpfner, M., Plück, J., Berner, W., Fegert, J., Huss, M., Lenz, K., Schmeck, K., Lehmkuhl, U. & Poustka, F. (1998). Häufigkeit psychischer Auffälligkeiten und somatischer Beschwerden bei vierbis zehnjährigen Kindern in Deutschland im Urteil der Eltern -ein Vergleich normorientierter und kriterienorientierter Modelle. *Zeitschrift für Kinder-und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie* 26, 83-96.

Plück, Wieczorrek, Wolff Metternich & Döpfner (2006). Präventionsprogramm für Expansives Problemverhalten (PEP). Ein Manual für Eltern-und Erziehergruppen. Göttingen: Hogrefe.

Polanczyk, G., de Lima, M.S., Horta, B.L., Biederman, J., & Rohde, L.A. (2007). The Worldwide Prevalence of ADHD: A Systematic Review and Metaregression Analysis. *American Journal of Psychiatry* 164: 942-948.

Richters, J.E, Arnold, L.E., Jensen, P.S., Abikoff, H., Conners, C.K., Greenhill, L.L., Hechtman, L., Hinshaw, S.P., Pelham, W.E. & Swanson, J.M. (1995). NIMH Collaborative multisite Multimodal treatment study of children with ADHD: 1. Background and rationale. *Journal of the American Academy of Child and Adolescent Psychiatry* 34, 987-1000.

Walter, D., Rademacher, C., Schürmann, S., Döpfner, M. (2007). SELBST – Therapieprogramm für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs-und Beziehungsstörungen, Band 1. Göttingen: Hogrefe.